

„Kompromiss Bäderregelung“

Offener Brief

Kirchen vernichten Arbeitsplätze und Lebensqualität

Kein Kompromiss, sondern bittere Niederlage für die Ostseebäder

Durch eine unnötige Klage der Kirchen gegen die jahrelang bewährte Bäderregelung entstand ein sogenannter „Kompromiss“ mit der Landesregierung, der eine Sonntagschließung von Anfang November bis Mitte März vorsieht (ausgenommen die Weihnachtsferien). Für die ausschließlich vom Tourismus lebenden Ostseebäder ist dies eine Katastrophe und ein Rückschlag in allen Bemühungen, die Orte auch im Winter lebendig zu gestalten. Jetzt droht wie früher eine tote Zeit, denn es muss davon ausgegangen werden, dass die Geschäfte ohne den umsatzstarken Sonntag auch innerhalb der Woche schließen werden. Dieser sogenannte „Kompromiss“ der neuen Bäderregelung reduziert damit unwiderruflich die Wertschöpfung aus der Tourismuswirtschaft für die Gemeinden und ihre Einwohner.

Die Kirchen ließen bei den Verhandlungen, an denen weder die betroffenen Geschäfte noch die Kirchenvertreter der Tourismusorte beteiligt waren, nur die Wahl zwischen Klage und „Kompromiss“ oder anders zwischen schlecht und sehr schlecht. Diese eigentlich kompromisslose, rückgewandte Verhandlungsposition der Kirchen sind wir in Schleswig-Holstein nicht gewohnt. Insbesondere da dieser starre, ideologische Standpunkt auf dem Rücken der Menschen bzw. aller Arbeitnehmer und Einheimischen ausgetragen wird. Das empfinden wir als extrem unsozial und fordern die Kirche auf, sich wieder für den Erhalt von Arbeitsplätzen und für lebendige Urlaubsorte einzusetzen, statt diese zu vernichten. Der Verlust tausender Arbeitsplätze droht, wie bereits in Mecklenburg-Vorpommern nachweislich geschehen. Kommen Sie für die Menschen, die vom Tourismus leben, wieder an den Verhandlungstisch zurück und finden Sie eine gemeinsame Lösung für die Ostseebäder in Schleswig-Holstein!!!

„Durch diesen angeblichen Kompromiss verlieren wir alle! ...

Aber am meisten die Kirchen!“

Schreiben Sie bitte Ihre Meinung dazu an:

info@kl.nordkirche.de

empfang@egv-erzbistum-hh.de

Absender:

- **Alle betroffenen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen**
- **Alle Touristiker**
- **Alle Existenzen aus Handel und Gewerbe**
- **unsere Gäste und Tagesgäste**

Aus:

Travemünde:

Uwe Kirchhof, Kurdirektor

**Christian Gomlich, Vorsitzender
Gewerbeverein Travemünde**

Timmendorfer Strand, Niendorf:

Hatice Kara, Bürgermeisterin

Joachim Nitz, Tourismusdirektor

Heinz Meyer, 1. Vorsitzender Aktivgruppe

**Alle Vertreter der vier politischen
Fraktionen**

Scharbeutz, Haffkrug:

**Volker Owerien, Bürgermeister,
Vorsitzender OHT**

**Christian Lackner, Vorstand
Tourismusagentur Lübecker Bucht**

**Sylvia Inselmann, 1. Vorsitzende
Wirtschaftsvereinigung Scharbeutz**

**Jens Friedländer, Aktionsgemeinschaft
Dünenmeile**

Sierksdorf:

**Christian Lackner, Vorstand
Tourismusagentur Lübecker Bucht**

Andrea Hufnagel, Werkleiterin Kurbetrieb

Neustadt i.H.:

Fritz-Karl Kasten, stellv. Bürgermeister

**Christian Lackner, Vorstand
Tourismusagentur Lübecker Bucht**

**Uwe Muchow, 1. Vorsitzender
Gewerbeverein**

Grömitz:	Martin Burmeister, Bürgermeister Olaf Dose Mickley, Tourismusdirektor Ulrich Dede, 1. Vorsitzender Gewerbeverein Grömitz
Kellenhusen:	Ingelore Kohlert, Bürgermeisterin Martin Riedel, Tourismusdirektor
Dahme:	Heinrich Plön, Bürgermeister Ubbo Voss, Tourismusdirektor
Stadt Fehmarn, Burg a.F.:	Uwe-Otto Schmied, Bürgermeister Imke Grotelüschen, Tourismusdirektorin
Heiligenhafen:	Manfred Wohnrade, Geschäftsführer HVB
Eckernförde:	Stefan Borgmann, Tourismusdirektor
Ostsee-Holstein Tourismus e.V.	Katja Lauritzen, Geschäftsführerin
Ausschuss für Finanzen Kreis OH	Christian Claußen, Vorsitzender